

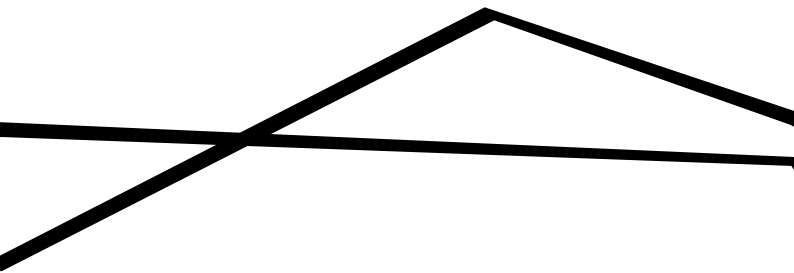
SCHULE
FÜR
GESTALTUNG
BASEL

Fachklasse
für Grafik



DIE WELT MITGESTALTEN

Design hat in der heutigen Zeit einen grösseren Stellenwert denn je. Mit dem hohen Anspruch der Menschen an hervorragend gestaltete Objekte, Geräte und Räume in unserem Alltag geht ein ebenso hoher Anspruch an gut gestaltete Kommunikationsmedien einher. Die Fachklasse für Grafik in Basel bildet junge Menschen zu professionellen Gestalterinnen und Gestaltern solcher Medien aus.



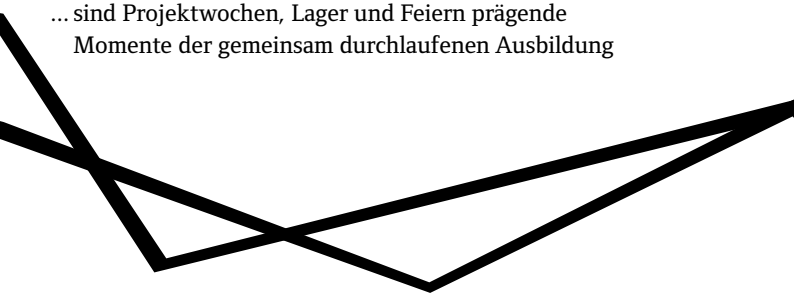


«Der breit geführte
Entwurfsprozess ist so wichtig
wie das Endresultat.»

DIE FACHKLASSE FÜR GRAFIK

Die vier Jahre dauernde Fachklasse für Grafik umfasst die Fachausbildung zur Grafikerin und zum Grafiker mit eidgenössischem Fähigkeitsausweis sowie die eidgenössische Berufsmaturität. Wer zu uns kommt, erlernt das facettenreiche Grafikerhandwerk in einer einzigartig breit gefächerten Disziplinenvielfalt. Die Ausbildung umfasst das Entwerfen von Printmedien wie Plakate oder Publikationen, das Gestalten mit interaktiven Medien und Video sowie das Arbeiten in der räumlichen Dimension wie die Gestaltung von Ausstellungen und Raumobjekten.

IN DER FACHKLASSE FÜR GRAFIK ...

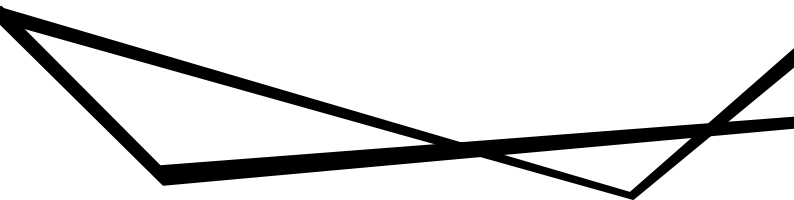
- ... steht die individuelle Förderung der Lernenden im Mittelpunkt
 - ... wird der Praxisbezug mit Projektarbeiten hergestellt
 - ... unterrichten Fachleute mit langjähriger praktischer Berufserfahrung
 - ... werden in einem mehrmonatigen Praktikum erste Berufserfahrungen ermöglicht
 - ... kann die Berufsmaturität erlangt werden
 - ... arbeitet, wer schon über eine Maturität verfügt, im Grafikatelier der Fachklasse an Auftragsprojekten
 - ... sind Projektwochen, Lager und Feiern prägende Momente der gemeinsam durchlaufenen Ausbildung
- 

WISSENSVERMITTLUNG IN THEORIE UND PRAXIS

Über die gesamte Ausbildungszeit wird innerhalb der praktischen Fächer und in zusätzlichem Theorieunterricht Fachwissen erworben, das zu einer umfassenden Qualifikation für den Grafikerberuf führt.

Vermittelt werden allgemeine Berufskennntnisse, Kunst-, Kultur- und Designgeschichte, Marketing, Geschäftskunde sowie die in der Praxis gängigen Computerprogramme. Weiter wird die Auftrittskompetenz für Präsentationen und Bewerbungen geschult. Dazu gehören auch die Zusammenstellung von Bewerbungsunterlagen und die Anfertigung eines Portfolios.

Das Lehrerteam setzt sich zusammen aus etwa dreissig Spezialistinnen und Spezialisten mit langjähriger praktischer Berufserfahrung. Viele von ihnen betreiben neben ihrer Lehrtätigkeit erfolgreich ein eigenes Atelier und garantieren so eine grosse Praxisnähe der Ausbildung.



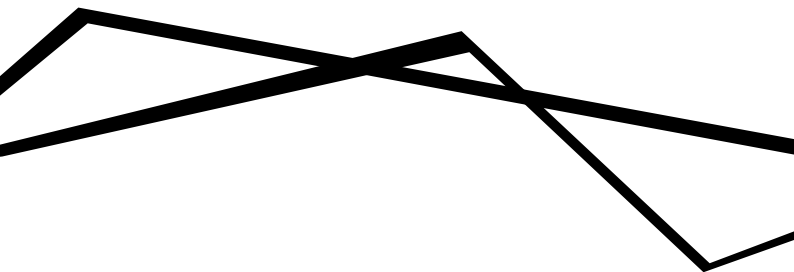
DIE AUSBILDUNGSSTRUKTUR

1. UND 2. JAHR

In Fächern und interdisziplinären Aufgaben werden die Grundlagen der visuellen Kommunikation entdeckt, gelernt und geübt. Der Erwerb aller elementaren Sozial-, Methoden- und Fachkompetenzen ebnet den Weg für komplexe Gestaltungsaufgaben in den oberen Semestern. Im 2. Jahr werden bereits erste kompakte Projekte in ein- bis zweiwöchigen Workshops erarbeitet.

3. UND 4. JAHR

Anwendungsbezogene Aufgaben und Praxisprojekte prägen die oberen Semester. Komplexe Gestaltungsaufgaben für Printmedien, elektronische Medien und für Anwendungen im Raum werden gelöst. Die Arbeit an den vielschichtigen gestalterischen Prozessen erfolgt überwiegend in Quartalsprojekten, in denen Corporate-Design-Programme, Illustrationen, Layouts, Logos, Piktogramme, Plakate, Publikationen, Verpackungen, Raumobjekte, Beschriftungen/Leitsysteme, Screen- und Webdesigns, Interaktionen, Videos und Tondokumente erarbeitet werden.

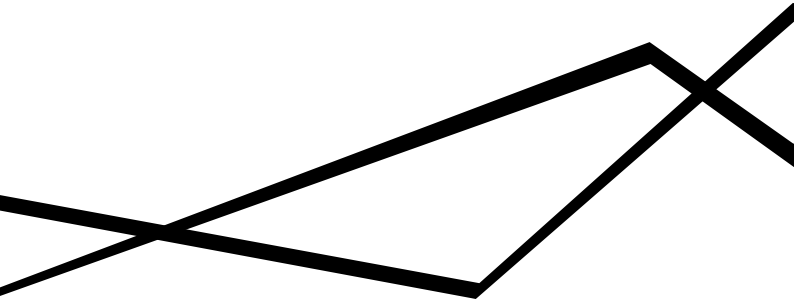


PRAKTIKUM: ERSTE BERUFSERFAHRUNG

Im 6. Semester findet ein vier bis fünf Monate dauerndes Praktikum statt. Die Fachklasse für Grafik verfügt über ein internationales Netzwerk von Partnerbetrieben, wobei die Lernenden ihre Praktikumsstelle in erster Linie selbst wählen. Renommierete Ateliers mit Arbeitsschwerpunkten zum Beispiel in der Ausstattungs-gestaltung, im Corporate Design, im Webdesign oder im Zeitungs-layout bieten Praktikumsstellen an.

EXTRAS

Das Ausbildungsprogramm wird durch zahlreiche Einzelprojekte ergänzt: Im jährlich stattfindenden sogenannten «Sommerprojekt» arbeiten während zwei bis drei Wochen alle Jahrgänge zusammen an einem komplexen Praxisprojekt. Ein zweiwöchiges Zeichenlager in der Toskana im 2. Jahr fördert den Teamspirit. Die Jahrespräsentationen am Schuljahresende dienen der Standortbestimmung jedes Einzelnen. Feste, Essen und weitere gemeinsame Anlässe setzen zusätzliche Akzente.





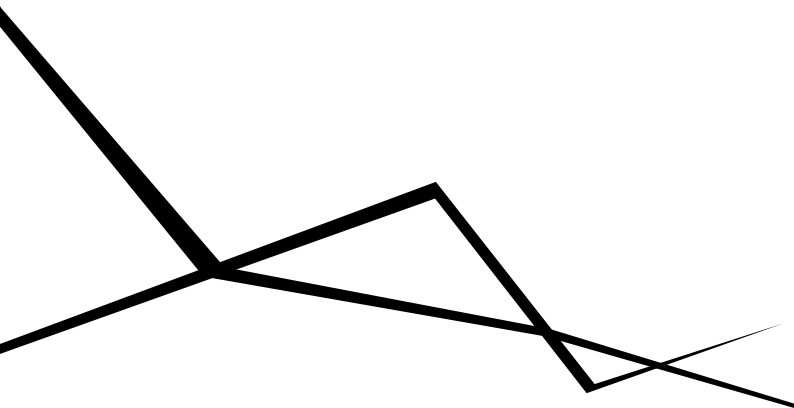
«Es gefällt mir,
in ganz unterschiedlichen
Medien zu gestalten.»

BERUFSMATURITÄTSSCHULE

Parallel zur Berufsausbildung bietet die Berufsmaturitätsschule (BMS) eine vertiefte Allgemeinbildung und damit die besten Voraussetzungen für den erfolgreichen Übertritt ins Berufsleben. Darüber hinaus ist mit der eidgenössischen Berufsmaturität der Zugang zu weiterführenden Fachhochschulen möglich. Nach Abschluss der BMS ist mit der einjährigen Passerelle zudem der Weg für ein Hochschulstudium geebnet.

Die Fächer der BMS: Deutsch, Englisch, Französisch, Mathematik, Recht, Geschichte/Staatskunde, Volkswirtschaft/Betriebswirtschaft.

Wer bereits über einen mit der Berufsmaturität vergleichbaren Abschluss verfügt, arbeitet im Atelier der Fachklasse an internen und externen Gestaltungsaufträgen sowie – oftmals in Teams – an interessanten Auftragsprojekten.



AUFNAHME UND ABSCHLUSS

Das Aufnahmeverfahren in die Fachklasse für Grafik umfasst eine Hausaufgabe und eine Mappenpräsentation, welche die gestalterische Vorbildung dokumentiert. Der Besuch eines einjährigen Vorkurses an einer Schule für Gestaltung ist die ideale Vorbereitung dafür.

Neben der Aufnahme in die Fachklasse für Grafik ist das Aufnahmeverfahren in die Berufsmaturitätsschule zu bestehen. Von der Berufsmaturitätsschule ist befreit, wer eine vergleichbare Qualifikation besitzt.

Die Ausbildung wird mit dem Qualifikationsverfahren zum/r Grafiker/in mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ) abgeschlossen. Die Berufsmaturitätsschule wird mit mündlichen und schriftlichen Prüfungen abgeschlossen.

KOSTEN

Lernende aus Kantonen mit Subventionierung bezahlen lediglich eine Materialpauschale (CHF 600). Lernende aus Kantonen ohne Subventionierung müssen zusätzlich das reguläre Schulgeld selber bezahlen (etwa CHF 7000 pro Semester).* Für individuelle Materialkosten ist pro Semester mit etwa CHF 500 zu rechnen.

* Bitte erkundigen Sie sich bei der Verwaltung Ihres Wohnorts darüber, ob Ihr Kanton bzw. Ihre Gemeinde die Fachklasse für Grafik Basel subventioniert oder nicht. Um in den Genuss von Subventionen zu gelangen, muss im Wohnsitzkanton beim zuständigen Amt für Berufsbildung eine Kostengutsprache verlangt werden.





Werkstattunterricht während eines «Sommerprojekts» mit dem Thema «Farbe der Stadt»

NACH DER AUSBILDUNG

Absolventinnen und Absolventen der Fachklasse für Grafik finden nach ihrer Ausbildung in Grafikateliers, Werbeagenturen, Designbüros oder in Büros für interaktive oder audiovisuelle Gestaltung ein breites berufliches Betätigungsfeld im In- und Ausland. Die Berufsmaturität lässt zudem eine Weiterbildung an einer Fachhochschule zu.

Verschiedene weitere Angebote (beispielsweise die Angebote der Schule für Gestaltung Basel im Bereich von berufsbegleitenden HF-Weiterbildungsgängen in gestalterischen Disziplinen) stehen Grafiker/innen offen.

WWW.SFGBASEL.CH

Schule für Gestaltung Basel

Vogelsangstrasse 15

CH-4058 Basel

Sekretariat Fachklasse für Grafik

Marie De Courten

marie.decourten@sfgbasel.ch

T +41 61 695 67 70

Leiter Fachklasse für Grafik

Nicholas Mühlberg

nicholas.muehlberg@sfgbasel.ch



Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt